

# Priorter Nachrichten



Nr. 1	Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.	Spenden bitte an: MEMORIA, Konto-Nr. 3815002817 BLZ 16050000, MBS Wustermark Verwendungszweck: Priorter Nachrichten
Jahrgang 2012	Kostenlos! erscheint vierteljährlich	

## Liebe Priorterinnen und Priorter,

nein, Ihr Gefühl hat Sie nicht getäuscht – die Ausgabe der „Priorter Nachrichten“, die Sie gerade in den Händen halten, ist erstmals seit vielen Jahren tatsächlich schmaler als üblich. Statt mit gewohnten 16 Seiten kommt die vorliegende Zeitung nur mit 12 Seiten daher.

Dabei ist es jedoch nicht so, wie Sie vielleicht nun denken mögen, dass es über Priort und seine Bewohner nichts zu berichten gäbe. Im Gegenteil! Wenn Sie aber einen Blick ins Impressum werfen, werden Sie schnell bemerken, dass die Zahl der festen Redaktionsmit-

glieder in den zurückliegenden Monaten rapide abgenommen hat und gegenwärtig gerade noch drei Menschen trägt. Und wenn nicht noch kurzfristig weitere engagierte Priorterinnen ihre tatkräftige Hilfe ermöglicht hätten, wer weiß, dann wären die „Priorter Nachrichten“ diesmal möglicherweise noch dünner ausgefallen.

Um den Anspruch unserer Dorfzeitung auch künftig in der mittlerweile hohen Qualität aufrecht erhalten zu können, sind wir dringend auf Verstärkung im Redaktionsteam angewiesen! Schließlich sollen zukünftige Generationen, unsere Kinder und Enkel, davon lesen können, was unser Heimatdorf einst umtrieb, welche kulturellen Höhepunkte das Dorfleben dominierten und welche tagespolitischen Probleme die Bürgerinnen und Bürger bewegten. Das alles dokumentieren die „Priorter Nachrichten“ seit vielen Jahren und sind damit zugleich unsere Ortschronik. Wenn Sie das Redaktionsteam verstärken

möchten, nehmen Sie einfach Kontakt über die Angaben im Impressum mit uns auf.

Und so wird möglicherweise einst auch vom nächsten großen Höhepunkt gelesen werden können, vom Osterfest am 07. April 2012. Sie, liebe Leserinnen und Leser sind alle herzlich eingeladen, ab 9.00 Uhr an der Fahrradtour mit Ostereiersuchen teilzunehmen, den Start des Fußballturniers um 10.00 Uhr zu besuchen oder ab 11.30 Uhr zum Priorter Dreikampf auf den Sportplatz zu kommen.

Mittagessen, Kaffee und Kuchen erwarten Sie ebenfalls. Am Abend gibt es das traditionelle Osterfeuer mit Musik.

Vielleicht ergibt sich am Rande des Festes ja sogar die Gelegenheit, über Ihre Fragen zur Mitarbeit in unserer Redaktion zu reden.

*Ein frohes Osterfest wünscht  
René Schreiter  
Redaktion der „Priorter Nachrichten“*



## INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Gemeindeleben .....	2
Aufruf zum Frühjahrsputz .....	2
Tank- und Rastanlage „Havelseen“ .....	3
Aus den Verbänden & Vereinen .....	5
Kinderseite .....	6
Menschen aus Priort .....	7
Leserzuschriften .....	8
Priorter Geschichte .....	11
Termine und Veranstaltungen .....	12
Vermischtes, Jubiläen, Impressum .....	12

### Bericht der Ortsvorsteherin

Im ersten Teil möchte ich Ihnen Informationen übermitteln, die mir zur letzten Ausgabe noch nicht vorlagen. In unserer heutigen Ausgabe finden Sie eine Berichterstattung über die geplante Autobahnraststätte, die auf der Gemarkung des OT Priort errichtet werden soll. Dankenswerter Weise übernimmt diese Herr Wolfgang Scholz von der Gemeindeverwaltung, da ich zu der Informationsveranstaltung als Ortsvorsteherin nicht eingeladen war.

Zur Problematik der Erhebung von Beiträgen für Altanschlüsse von Wasser- und/oder Abwasseranschlüssen hier eine kurze Zusammenfassung:

Laut „Nauener Wasserzeitung“ (von Dez. 2011 des WAH) wird zurzeit die Erhebung der Daten für die Altanschließerbeiträge durchgeführt. Die Bescheide sollen voraussichtlich bis Ende Juni an alle Betroffenen verschickt werden. Der Trinkwasseranschlussbeitrag für TW-Altanschließer beträgt 0,59 €/m<sup>2</sup> Nutzfläche und ist in der Trinkwasseranschlussbeitragsatzung geregelt. Der Schmutzwasseranschlussbeitrag für SW-Altanschließer beträgt 0,44 €/m<sup>2</sup> Nutzfläche und ist in der Schmutzwasseranschlussbeitragsatzung festgeschrieben.

Antworten auf weitere Fragen bekommen Sie auf der Internetseite des Wasser- und Abwasserverbandes Havelland unter [www.wah-nauen.de](http://www.wah-nauen.de) oder im Amtsblatt des WAH. Das Amtsblatt kann schriftlich bestellt werden und ist für den Preis von 1,00 € zzgl. Porto erhältlich. Die Bestellung ist zu richten an Wasser- und Abwasserverband Havelland, Sankt-Georgen-Str. 07 in 14641 Nauen.

Mit großer Freude können wir mitteilen, dass sich innerhalb unseres Projektes „Wustermarker Ehrenamtsbörse“ in unserem Ortsteil Priort seit Januar 2012 bereits drei Frauen für ehrenamtliche Mitarbeit gemeldet haben. Zwei von ihnen werden ehrenamtlich in unserer Kita tätig werden (Lese-Omi und Begleitung bei Ausflügen). Eine weitere Mitstreiterin wird in der Pflege-Betreuung tätig sein.

Die Versorgung mit schnellem Internet im alten Dorfkern Priort lässt weiter auf sich warten. Die Firma DSL-Net ist nicht in der Lage die Kosten, für die notwendigen Tiefbauarbeiten zu tragen. Laut Informationen des Bürgermeisters Holger Schreiber auf der letzten Gemeindevertretersitzung (07.02.2012) sollen die Gelder dafür im Nachtragshaushalt berücksichtigt werden. Wie das bei der derzeitigen Haushaltslage aussehen soll, kann ich nicht sagen. Der Traum vom ausgeglichenen Haushalt der Ge-

**Die Geduld nicht verlieren, auch wenn es unmöglich erscheint, das ist Geduld.**

*Aus Japan*

meinde Wustermark währte nicht lange. Aus anderen Medien werden Sie bereits erfahren haben, dass über die Gemeinde Wustermark eine Haushaltsperre verhängt wurde. Welche Auswirkungen das im Einzelnen für unseren Ortsteil in absehbarer Zeit und wie lange hat, kann ich noch nicht genau sagen. Eine gemeinsame Sitzung der Ortsvorsteher findet erst nach Redaktionsschluss statt.

*Ihre Ortsvorsteherin  
Friedegund Mantey*

### AUFRUF ZUM FRÜHJAHRSPUTZ IN PRIORT

Liebe Priorterinnen und Priorter,

am **14. April 2012** bitten wir um Ihre Unterstützung bei Reinigungs- und Verschönerungsarbeiten auf dem Friedhof, an der Kriegsgräberanlage, um das Gemeindehaus herum, am Montetondenkmal und auf dem Spielplatz.

Wir treffen uns um **9.00 Uhr**. Gegen 11.00 Uhr ist ein kleiner Imbiss vorbereitet.

Bitte bringen Sie Arbeitsgeräte wie Harken, Spaten, Rechen und Schubkarren mit.

Wir freuen uns auf viele Helfer.

*Ortsbeirat und Gemeinde Wustermark*





## Bilderreise durch Costa Rica

38° im Schatten und Regenwald – unter diesen Umständen verbrachten Ines und Hartmut Burschberg im Sommer 2011 ihren Urlaub. Ines lud in Zusammenarbeit mit MEMORIA am 18. Februar zu ihrer Bilderreise durch Costa Rica ein. Sie und ihr Mann waren drei Wochen unterwegs in dem kleinsten Land Mittelamerikas von der Karibik über die Kordilleren bis zum Pazifik. Etwa 20 Gäste folgten ihrer Einladung ins Gemeindehaus.

Zuckerrübenschnaps, Pina Colada oder Rum auf Kokosmilch stimmten ein auf die Bilder, die dann gezeigt und sehr anekdotenreich kommentiert wurden. Viele Bilder zeigten exotische Pflanzen und Tiere, z.B. Echsen oder Spinnen. Ein sehr schöner kurzweiliger Nachmittag, vielen Dank, liebe Ines.

Susanne Heppner  
MEMORIA e.V.

## Informationen seitens der Verwaltung der Gemeinde Wustermark zum Vorhaben – Tank- und Rastanlage „Havelseen“ an der A 10 (Westring) –

Am 14.09.2011 fand im Rathaus Wustermark eine Informationsveranstaltung zum Bauvorhaben – Tank- und Rastanlage „Havelseen“ an der A 10 (Westring) – statt.

An diesem Termin nahmen Vertreter des Landesbetriebes Straßenwesen, Niederlassung Autobahn, der Gemeindevertretung der Gemeinde Wustermark und der Verwaltung der Gemeinde Wustermark teil.

Seitens des Landesbetriebes Straßenwesen wurden die Teilnehmer dieser Informationsveranstaltung darüber informiert, dass die Bedarfsplanung des Landesbetriebes ergeben hat, dass im Bereich des Westringes der A 10 eine Tank- und Rastanlage errichtet werden soll.

Die Abstände für die bewirtschafteten Rastanlagen für den Fernverkehr betragen zwischen 50 km und 60 km. Der Bedarf für die Errichtung einer Tank und Rastanlage ergibt sich aus dem jetzigen Bestand.

Vor diesem Hintergrund standen 3 Makrostandorte zur Auswahl:

1. Wolfslake

2. Priort
3. Friedrichspark bei Marquardt

Für die Auswahl der Makrostandorte galt es folgende Belange zu berücksichtigen:

- entwurfstechnische Gesichtspunkte (z.B. Unterschreitung von Regelabständen)
- baulich/geografische Gesichtspunkte (Baugrund, Hydrologie, Ortslagen, Kabelbestand)
- rechtliche Gesichtspunkte (Bebauungspläne)
- umweltfachliche Gesichtspunkte (Landschaftsschutzgebiete, Naturschutzgebiete)

Unter Beachtung der zuvor genannten und zu berücksichtigenden Gesichtspunkte ist die Tank- und Rastanlage bei Wolfslake aus folgenden Gründen nicht geeignet:

1. Wolfslake unterschreitet den Abstand zur nächsten Tank- und Rastanlage im nördlichen Bereich der A 10 bzw. A 24

deutlich.

2. Wolfslake liegt im Landschaftsschutzgebiet.
3. Die Tank- und Rastanlage bei Wolfslake ist nicht nach den anerkannten Regeln der Technik errichtet worden.

Die Errichtung der Tank- und Rastanlage innerhalb des B-Plan-Gebietes „Friedrichspark“ bei Marquardt kommt aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht in Betracht. Nach Aussage der Vertreter des Landesbetriebes Straßenwesen kostet der Erwerb von Ackerland oder Wald den Bund maximal 1,50 €/m<sup>2</sup>.

Der Erwerb von Land in einem B-Plan-Gebiet würde den Bund ca. 50,00 €/m<sup>2</sup> kosten.

*Fortsetzung auf der folgenden Seite*

Diese Mehrkosten in Höhe von 48,50 €/m<sup>2</sup> wird der Bund nicht übernehmen.

Daher sind die Vorzugsvarianten des Landesbetriebes Straßenwesen hinsichtlich der Errichtung einer Tank- und Rastanlage linksseitig bei „Paaren“ und rechtsseitig bei „Priort-Dorf“.

Nach den Aussagen der Vertreter des Landesbetriebes im Rahmen der oben genannten Informationsveranstaltung beträgt der Korpus einer üblichen Tank- und Rastanlage eine Länge von 800 m zuzüglich 2 x 250 m Aus- und Einfädelspur, insgesamt 1.300 m.

Bei Priort soll der Korpus der Tank- und Rastanlage ca. 500 m bis 600 m betragen.

Unter Beachtung der Aus- und Einfädelspur soll damit die Gesamtlänge der Anlage bei Priort zwischen 1.000 m und 1.100 m betragen.

Die Tank- und Rastanlage soll nach derzeitigem Sachstand für 50 LKW und 75 PKW errichtet werden.

Die Vertreter des Landesbetriebes Straßenwesen informierten die Anwesenden weiter, dass die geplante Tank- und Rastanlage zu 90 % auf Priorter Gemarkung liegen und dass die Entfernung zu den ersten Häusern in Priort-Dorf zwischen 300 m und 400 m betragen soll.

Die Problematik erkennend sollen im Rahmen der Erarbeitung der Entwurfsplanung lärmschutztechnische Unterlagen (Lärmschutzgutachten und ggf. daraus ableitend Lärmschutzmaßnahmen) erarbeitet werden.

Nach eingehender Diskussion mit den Vertretern des Landesbetriebes Straßenwesen soll aus Sicht der Vertreter der Gemeinde Wustermark auf folgende Punkte im Rahmen der weiteren Planungen besonderes Augenmerk gelegt werden:

1. auf Lärmschutzmaßnahmen für die angrenzende Bevölkerung in Priort-Dorf,

2. auf die Klärung der Entwässerung des anfallenden Niederschlagswassers,
3. auf die Klärung der Ver- und Entsorgung der Tank- und Rastanlage und
4. auf die Klärung der Einbindung und Gestaltung der hinter der Tank- und Rastanlage befindlichen Flächen bei Priort-Dorf.

Nach Aussage der Vertreter des Landesbetriebes Straßenwesen ist der zeitliche Ablauf für das Planungsverfahren wie folgt geplant:

- bis Juni 2012 Vorlage der Entwurfsplanung
- Durchführung einer vorgezogenen Bürgerbeteiligung im II. Quartal 2012
- Einreichung der Entwurfsplanung beim zuständigen Fachamt im Ministerium
- Dort erfolgt die Prüfung nach technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- Rückgabe der Unterlagen und des Prüfergebnisses etwa im Zeitraum Oktober/Dezember 2012 an den Landesbetrieb Straßenwesen
- bis Juni 2013 erfolgt die Erarbeitung der Planfeststellungsunterlagen
- ab Juni 2013 werden dann die Planfeststellungsunterlagen versandt
- ab Juni/Juli 2013 beginnt dann das Planfeststellungsverfahren, in dem die Träger öffentlicher Belange und die Bürger ihre Einwandungen geltend machen können.

Sobald der Gemeinde Wustermark weitere Informationen zum Bauvorhaben „Errichtung einer Tank- und Rastanlage bei Priort-Dorf“ vorliegen, werden die Gremien der Gemeinde informiert.

*W. Scholz  
Fachbereich Bauen und Wohnumfeld  
Gemeinde Wustermark  
[Stand vom 11.02.2012]*

bestätigt und freigegeben zur Veröffentlichung:  
11.02.2012  
*Schreiber  
Bürgermeister*



### **„Meine Memoiren“ von Hans Hermann Hoier im Gemeindehaus**

Der langjährige „Wahl“-Priorter Hans Hermann Hoier blickte am 17. März zusammen mit einem interessierten kleinen Publikum aus Priort und Umgebung auf sein ereignisreiches Leben zurück. Anfangend bei seinen Vätern erzählte Herr Hoier weit über 90 Minuten über die Erlebnisse seit seiner Kindheit bis heute. Kaffee und Kuchen, vorbereitet und serviert vom Heimtverein MEMORIA e.V., rundeten den spannungsreichen Nachmittag ab.

*Redaktion „Priorter Nachrichten“*

### AWO-Reise zum Frauentag 2012

Am 7. März fuhren 18 Frauen und ein Mann aus Priort und Buchow-Karpzow in die Perle der Uckermark, ins Seehotel nach Templin. Aus Anlass des 101. Frauentages gab es hier eine Festveranstaltung. Das Team vom AWO-Reisedienst „Reisen mit Herz“ empfing alle Frauen und natürlich auch die Männer recht herzlich zu dieser Veranstaltung. Die Damen wurden mit einer Rose empfangen. Alle bekamen noch ein Be-



grüßungsgeschenk in Form eines „Reisen mit Herz“ Kugelschreibers. Nach dem Mittagessen spazierten einige Teilnehmer zum Lübbesee und genossen dabei das herrliche Frühlingswetter. Den musikalischen Höhepunkt erlebten wir mit den jungen Musikern der Gruppe „Die Cappuccinos“. „De Martha“ führte mit Charme und Witz durch das Programm. Er sächselte stark – so verstanden wir leider nicht alles und die Pointen kamen deshalb bei einigen nicht so an. Viele Teilnehmer schwangen jetzt schon das Tanzbein. Nach dem Kaffee konnte zur Musik der Rolandspatzen noch weiter getanzt werden.

War es nun ein schöner Nachmittag? Manch einer meinte „Ja“ – manch einer meinte „Nein“. Da sieht man es wieder: Die Geschmäcker sind verschieden – Mir gefiel der gesamte Tag. Wohl gefühlt haben sich die meisten Teilnehmer; denn wer mit guten Freunden, Nachbarn und Bekannten reist, hat mehr Freude und Spaß am Leben.

*Barbara Braun  
für die AWO Priort und Buchow-Karpzow*

### Neues vom Angler-Verein

Das Jahr 2011 wurde von unseren Vereinsmitgliedern mit einer gemütlichen Weihnachtsfeier verabschiedet. Ein Höhepunkt der Feier war die überraschende Auszeichnung von den Angelfreunden Walter Schulz, Mike Grimm und Mario Fritsche mit der bronzenen Anstecknadel für ihre geleistete Arbeit im Verein, die sie dankend annahmen.

Das Jahr 2012 ging mit viel Organisatorischem los, das war z.B. Erstellen des Veranstaltungsplanes für

das Jahr 2012, Neuaufnahme von Angelfreunden, die Planung von Angelausflügen mit dem Verein sowie Feste auf dem Sportplatz, die dann auch hoffentlich bei vielen Priortern Anklang finden werden.

Am 21.01.12 führten wir wie geplant trotz schlechtem Wetters unseren 1. Arbeitseinsatz am Vereinsgewässer durch. Nach getaner Arbeit gab es für alle fleißigen Helfer zum Aufwärmen Bratwurst und Glühwein.

Ein Dankeschön gilt auch wieder den Angelfreunden die sich etwas Zeit für den Auf- und Abbau des Weihnachtsbaumes vor dem Gemeindehaus zur Verfügung stellten.

Wir wünschen allen Priortern ein genauso schwungvollen Start ins Jahr 2012.

*In dem Sinne Petri Heil  
Mario Fritsche*

### Freundliches KiKu-Geflüster – mal laut, mal leise

Mit einem klangvollen Orgelkonzert des Berliner Regionalkirchenmusikers, Martin Rathmann, untersetzt mit heiteren und nachdenklichen Tönen sind wir beschwingt in das Neue Jahr gestartet. Die professionellen Klänge auf der Orgel erfreuten die Herzen der zahlreich erschienenen Besucher, die zudem über verschmitzte Alltags-Anekdoten zuhauf schmunzelnde Gesichter zeigten.



Der nächste Ohrenschaus erwartete uns bereits am 31. März mit einem a-cappella-Konzert in der Kirche, das von acht jungen Studentinnen und Studenten aus Düsseldorf mit einem breiten Repertoire von Renaissance bis Pop dargeboten wurde. A-cappella ist ein Konzert der besonderen Art ohne Einsatz von Instrumenten. Achtstimmig wurde die perfekte „MUNDLANDUNG“ inszeniert. Impressionen werden wir in der nächsten Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ zusammenstellen.

*Kirchbau- und Kulturförderverein Priort e.V.*

von Wilhelm Skrippek und Thilo Mantey

### Seid Ihr schon im Osterfieber?

Hier könnt Ihr gemeinsam mit Euern Eltern ein Osternest für den Frühstückstisch backen.

Ihr benötigt dazu:

- 200 g Quark (Magerquark)
- 4 EL Milch
- 1 Ei
- $\frac{1}{8}$  Liter Öl
- 75 g Zucker
- 1 Pkt. Vanillezucker
- 1 Prise Salz
- 400 g Mehl
- 1 Pkt. Backpulver
- 1 Ei, davon das Eigelb
- Sesam

#### Zubereitung

Als Erstes rührt Ihr aus Quark, Milch, Ei, Öl, Zucker, Vanillezucker und Salz einen glatten Teig. Danach wird

das Mehl mit dem Backpulver vermischt, gesiebt und unter den Teig gegeben. Nun knetet Ihr alles zu einem geschmeidigen Teig und formt als nächstes 16 etwa 20 cm lange Rollen. Je zwei Stück davon dreht Ihr spiralförmig zusammen und legt diese zu einem Kreis.



Diese 8 Nester bestreicht Ihr noch mit Eigelb und bestreut sie mit Sesam. Jetzt noch bei 175 Grad auf Backpapier für ca. 15 - 20 Minuten backen.

TIPP: Wenn Ihr vor dem Backen ein Ei in die Mitte der Nester drückt (und dann wieder entfernt!), könnt Ihr die Nester auch als Eierbecher benutzen.

### Die gestohlenen Weidenkätzchen

Es war einmal eine Biene, sie hieß Sumsi. Eines Tages nach der Winterpause, wo bekanntlich keine Bienen fliegen, wachte Sumsi auf. Sie war sehr hungrig und flog aus, in der Hoffnung schon Nahrung zu finden. Sie kam an eine alte Weide und flog jedes Weidenkätzchen an, doch die saßen noch sehr tief in den Kapseln. Auf einmal sagt die Weide: „Komm in ein paar Tagen wieder.“ Sumsi bedankte sich und flog zurück in den Bienenstock. Nach ein paar Tagen flogen alle Bienen des Stockes zur Weide. Sumsi erschrak: „Weide, liebe Weide wo sind deine Silberkätzchen?“ Traurig antwortete die Weide: „Fast jeder Wanderer, der hier vorbeikam, nahm sich 1 bis 2 Zweige.“ Weiter sagte sie: „Die letzten Kätzchen rissen drei Jungen runter.“ Die Bienen schimpften und wurden traurig. Dann suchten sie weiter nach Nahrung. Am Abend hatten sie zwar Futter gefunden, aber waren trotzdem noch hungrig und müde. Die Weide aber weinte noch lange um ihre gestohlenen Weidenkätzchen.

Nacherzählt von Thilo Mantey  
nach „Die gestohlenen Silberkätzchen“ von Helga Müller

### Eierrollen

Ein Spiel für die Wiese oder den Sandkasten. Von der Startlinie aus lässt jeder Spieler sein hartgekochtes Ei den Hang hinunterrollen. Im Sandkasten kann man sich einen solchen Hügel selber bauen, auf der Wiese muss man einen kleinen Abhang suchen. In Italien picknicken die Leute am zweiten Osterfeiertag. Dabei gibt es „Torta di Pasquetta“, einen speziellen, salzigen Kuchen mit Eiern und Spinat. In Finnland wird es am Ostersonntag richtig laut: Dann ziehen die Kinder mit allem, was Krach macht, durch die Straßen.



mit freundlicher Genehmigung von [www.labbe.de](http://www.labbe.de)

Diese Seite ist entstanden mit Unterstützung von Franziska Skrippek und Grit Mantey

IN DIESER RUBRIK stellen wir unseren Lesern interessante Bewohner aus Priort vor: Menschen, die lange Jahre hier wohnen und Dorfgeschichten sogar aus Kindertagen erzählen können, Menschen, die erst vor kurzem hierher kamen, Menschen, die in unserem Ort ihrer täglichen Arbeit nachgehen. Jeder, der glaubt, sich hier wiederzufinden, ist eingeladen sich bei der Redaktion der „Priorter Nachrichten“ zu melden.

Erst im letzten Jahr übernahm Benito Höft den Posten des Ortswehrlführers der Freiwilligen Feuerwehr Priort. Er löste Dieter Julmy, den „guten“ Geist unserer Feuerwehr, wie er ihn selbst in einem Artikel nannte, ab. In der Priorter Vereinsarbeit hat er sich als zuverlässiger und stets engagierter Priorter etabliert. In dieser Ausgabe möchte er sich vorstellen und auch auf die aktuelle Arbeit der Priorter Feuerwehr eingehen.

*Vielen Dank und viel Erfolg!  
Maja Knopf im Namen der Redaktion*

#### Neues von der Freiwilligen Feuerwehr Wustermark Einheit Priort

Bevor ich detaillierter auf die Feuerwehrarbeit der Einheit Priort eingehe, möchte ich mich Ihnen als neuer Ortswehrlführer kurz vorstellen:

Mein Name ist Benito Höft, ich bin 28 Jahre alt und wohne auch schon so lange in Priort.

Nach dem Abitur habe ich das Lehramt Gymnasium für die Fächer Physik und Arbeitslehre/Technik studiert. Danach bin ich nach Berlin gegangen, um zu unterrichten und absolviere derzeit eine Zusatzqualifizierung.

Zu meinem Werdegang in der Freiwilligen Feuerwehr sei zu sagen, dass ich 1993, mit 10 Jahren, in die Jugendfeuerwehr eingetreten bin. Mit 16 Jahren wechselte ich zu den Erwachsenen und nahm an zahlreichen Aus- und Weiterbildungen, auch an der Feuerweherschule in Eisenhüttenstadt, teil. 2008 bin ich von allen Kameradinnen und Kameraden einstimmig zum stellvertretenden Ortswehrlführer gewählt worden. Im Juli 2011 wurde ich Ortswehrlführer und im Januar 2012 sprachen mir für diese Funktion ebenfalls alle Gemeindevertreter der Gemeinde Wustermark einstimmig ihr Vertrauen aus. Mit meinem Stellvertreter Pascal Fenrich arbeite ich eng zusammen.



In meiner Tätigkeit bin ich mir der großen Verantwortung und Vorbildwirkung bewusst.

Wichtig ist, dass sich alle Kameradinnen und Kameraden regelmäßig theoretisches Wissen aneignen, praktisch anwenden und dieses somit immer den neuesten technischen Standards entspricht.

Das gelingt uns jetzt noch besser, da wir seit dem 28. Februar 2012 im Besitz eines neuen Tanklöschfahrzeuges – TLF 20/40 – sind.

Uns alle macht das stolz, es ist Motivation und Ansporn zugleich. Mit Sicherheit werden wir häufiger zu Einsätzen ausrücken müssen, aber dieser Tatsache sind sich alle Feuerwehrkameradinnen und -kameraden bewusst. Natürlich gilt es neben der Ausbildung auch gemeinsame Sport- und Freizeitaktivitäten durchzuführen.

Im Moment zählt die Priorter Wehr zwei Frauen, 18 Männer und drei Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung. Wir sind bemüht, neue Mitglieder, die sich für die Feuerwehrarbeit und -ausbildung begeistern können, zu gewinnen.

Wer von Ihnen, liebe Priorterinnen und Priorter, Interesse daran hat, kann sich gern einen ersten Eindruck davon verschaffen.

Monatlich an jedem ersten Mittwoch ab 18.00 Uhr, dritten Freitag ab 20.00 Uhr und dritten Samstag ab 13.00 Uhr besteht dazu die Möglichkeit, vorbeizuschauen und mit mir bzw. uns ins Gespräch zu kommen. Ich bitte aber um vorherige Information bzw. Anmeldung unter der Telefonnummer: 89444.

Es könnte sein, dass wir z.B. im Rahmen der Ausbildung an praktischen Übungen teilnehmen und nicht vor Ort sind. Gern stehe ich Ihnen bei Fragen unter der oben genannten Nummer zur Verfügung.

Für unsere Jugendwehr, die zur Zeit sechs Mitglieder zählt, suchen wir dringend Nachwuchs. Hier

geht es um Ausbildung, Wettkampfteilnahme, aber auch um Sport, Spiel, Spaß und tolle gemeinsame



Erlebnisse. Wer von Euch, liebe Kinder und Jugendliche, von 10 bis 16 Jahren, einmal vorbeikommen möchte, um genau hinzuschauen und Dinge zu hinterfragen, kann gern jeden zweiten Freitag in der

Zeit von 17.00 bis 19.00 Uhr zum Feuerwehrdepot kommen – natürlich auch in Begleitung Eurer Eltern. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

**In meinen Adern welches Feuer!  
In meinem Herzen welche Glut!**

*Johann Wolfgang von Goethe*

Kommen Sie vorbei, schauen Sie, stellen Sie Fragen, überzeugen Sie sich und werden auch Sie Mitglied unserer Wehr.

Wie sagte H. Ford: „Zusammenkunft ist ein Anfang, Zusammenhalt ist ein Fortschritt, Zusammenarbeit ist der Erfolg.“

Ich freue mich, Sie bald begrüßen zu dürfen.

*Benito Höft  
Ortswehrführer*

## LESERZUSCHRIFTEN UND -MEINUNGEN

*Michael Lachmund, Priort/Berlin*

### **Vom Filetstück zum Schmuckstück der Ortsmitte**

Ich erinnere mich gerne an die so genannte Kulturwäscheleine. Sie war ein kultureller Programmbeitrag zur Feier des zehnjährigen Geburtstages des Heimat- und Kulturvereins MEMORIA e.V. Priort im Verein mit dem Sommerfest vom Angelverein Priort e.V. im letzten Jahr. Beim Betrachten wurde man zu einer Zeitreise durch das Priorter Leben eingeladen. Das regte mich an, diesen Leserbrief zu schreiben.

Auf den vielen Fotos war auch die frühere Nutzung und der Wandel der **Fläche** neben dem Gasthof „Zum Priorter Weinberg“ zu sehen: Befanden sich hier auf dieser Fläche in den 30er Jahren ein Verkaufspavillon für zu besiedelnde Grundstücke in Priort, eine Tankstelle und nach der Wende noch der Frisörladen, beschränkt sich die heutige Nutzung dieses Geländes auf hier parkende Pkws, Verkaufswagen, die neue Bushaltestelle und dicht am Gasthof die unter Dampf stehenden Gulaschkanonen vom Gastwirt Dieter Julmy.

Das Gelände macht heute und seit Jahren eher einen ungeliebten und tristen Eindruck mit seinen tiefen, ausgefahrenen Schlaglöchern und seinem Brache ähnlichem Zustand. Es befindet sich im Besitz der Gemeinde, und man hört es sei das **Filetstück** der Priorter Mitte. Die Bezeichnung Filetstück hat aber in diesem Falle nichts zu tun mit dem aus der Küchensprache bekannten teuersten Stück des Fleisches vom Schlachtvieh. Nein, der Begriff wird

hier unter Vermarktungsgesichtspunkten für eine bebaubare oder wie immer nutzbare Fläche in bester Lage verwendet, die bei Veräußerung gutes Geld in die Gemeindekasse fließen lässt.



Ich verstehe den Begriff „Gemeindebesitz“ im ursprünglichen Sinne, wie er es im Wortsinn meint: Diese Fläche gehört den Bürgern. Es sind diejenigen, die verantwortlich darüber entscheiden, wie mit der Fläche umgegangen wird.

Dem entsprechend könnte zunächst der Priorter Ortsbeirat mit seinen öffentlichen Sitzungen das Forum für eine bürgernahe Erörterung zur Gestaltung dieser Fläche sein, mit der einfachen Frage: Wie kann erreicht werden, dass sie „schöner“ und nutzbringend für und durch die Priorter selbst gestaltet werden kann? In einer ersten Runde sollte der gestalterischen Phantasie viel Raum gelassen werden. Bei nachfolgenden Treffen könnte dann u.a. mit einer Ideenbörse den jungen und alten Priortern die

*Fortsetzung auf der folgenden Seite*



Möglichkeit geboten werden, sich mit ihren gestalterischen Wünschen und Vorschlägen einzubringen.

Die in Priort ortsansässigen Vereine bekämen hier-



bei eine Möglichkeit, über die eigenen Vereinsinteressen hinaus ein gemeinsames Vorhaben von kommunalem Interesse mit zu erörtern und es sich so zu ihrem gemeinsamen Anliegen zu machen.

Ich könnte mir unter Kostengesichtspunkten eine Basisgestaltung folgendermaßen vorstellen: Teilweise Verfüllung und Verdichtung der Fläche mit

---

*Eberhard Linke, Berlin*

### **Klassentreffen in Priort. Eine Nachbetrachtung**

Vor einigen Jahren flatterte mir ein Brief ins Haus, eine Einladung zum Klassentreffen, der in Priort um das Jahr 1946 Eingeschulten. Hm, so dachte ich, nicht übel, da fährst du hin! Mal sehen, wen du so erkennen wirst. Wie lang ist es eigentlich her, dass du einige von den damaligen Schulanfängern nicht gesehen hast? Wetter, das sind bei einigen 50 Jahre! Werden sie dich erkennen und du sie? Hinfahren!

Schon bei der Anreise mit dem PKW stellte ich fest, die Priorter haben eine neue Prachtstraße. Also ist das erste Lob für die Priorter Gemeindevertreter in Gedanken fällig. Aber der Priorter Weinberg, der hat auch schon mal besser ausgesehen! Aufgeregt ging es hinein zu den Versammelten, erstes gegenseitiges Staunen, man erkennt sich beim zweiten Blick, erste erstaunte Feststellung von Freund Wolfgang: „Mensch wo sind denn deine Locken“, dabei war ich sooo stolz überhaupt noch Haare auf meinem Haupt zu haben.

Nach den ersten Beteuerungen und Erinnerungen gingen wir per Pedes ins Dorf. Der Eindruck war schon enorm, die Veränderungen können sich sehen lassen! In der Kirche gab uns Friedegund [Mantey – d.R.] einen Überblick über die vielen Aktionen zur Erhaltung der Kirche, ohne diese es die Kirche wohl nicht mehr geben würde.

Betonrecycling, Anlegen von Grünflächen und baumpflegerische Maßnahmen am vorhandenen Baumbestand. Zwei oder drei Sitzbänke und die bisher noch fehlende Überdachung der Bushaltestelle könnten später folgen. Im Laufe der Zeit könnten bei Bedarf zusätzliche Verschönerungen erfolgen. Das alles würde dann ein Ensemble mit der schönen alten Vorderansicht der Gaststätte bilden und so als Gesamtbild zu einem Hingucker werden.

Als Ortsprojekt gäbe es zudem eine tolle Möglichkeit, etwas Bleibendes für den Ort entstehen zu lassen, mit dem man sich vielleicht auch mit Stolz identifizieren kann. Und es kann daneben auch Hoffnung dafür geben, dass die Dinge eben nicht so sind, wie sie sind, sondern dass sie durch bürgernahes und -beteiligtes Handeln verändert werden können.

Wenn also viele für das Vorhaben gewonnen werden können, besteht eine realistische Chance, das „Filetstück“ in ein „Schmuckstück in der Ortsmitte“ zu verwandeln. Ich wäre bei der Ideenfindung für ein solches Vorhaben mit dabei.

---

Herzlichen **DANK** für die vielen Glückwünsche, lieben Worte, Blumen und Geschenke anlässlich unserer **SILBERHOCHZEIT**.

Wir hatten einen wunderbaren Tag!

*Susanne und Silvio Heppner*  
27. Februar 2012

---

Zurück im Priorter Weinberg ließen wir die zurückliegende Zeit Revue passieren, dankten den Organisatoren Uschi, Sigi und Wolfgang und fanden ein weiteres Treffen in einiger Zeit interessant und spannend.

Im vergangenen Jahr 2011 war es dann erneut so weit. Ein Treffen im Gemeinderaum, toll, was aus dem ehemaligen Dorfkonzert entstanden ist, Anerkennung für das Organisationskomitee, das wieder viel Arbeit hatte und wieder ein Ortsspaziergang mit Friedegund.

Wir gingen zum Ortsteil Neupriort, passierten das „Postamt Rachold“, wanderten an den „Datschen“, die heute Kleingartenanlage heißen, vorbei und gingen wieder zurück zum Gemeinderaum. Dort wurde dann bis in den späten Abend in den Erinnerungen geschwelgt, über Priorts tolle Entwicklung gestaunt und dann in der Pension übernachtet.

Beim Frühstück am nächsten Tag dankten wir den Organisatoren, schauten uns den Kindheits-Jugendweg „Am Ziegeleischlag“ an und staunten auch hier über so manches neue Wohnhaus. Auf dem Rückweg erzählte uns Trautchen über Wandermöglichkeiten durch die Döberitzer Heide, was uns zu einem weiteren Besuch in Priort animierte.

In diesem Sinne: Auf Wiedersehen Priort!

## Die Schwalben unserer Kindheit...

... zischten furchtlos über alle Köpfe hinein in die Pferde- und Kuhställe, vorbei an wedelnden Schweifen, hinauf an die Balken, an denen sie ihre napfförmigen Nester geklebt hatten, hart wie Beton, gebaut wie für die Ewigkeit. Locker schafften sie drei Bruten im Jahr. Sie waren geschätzt und beliebt. Einerseits stand mit ihrem Erscheinen fest: Jetzt ist der Frühling wirklich da! Andererseits bewährten sie sich zuverlässig als Fliegenfänger, zuverlässiger jedenfalls als die klebrigen Streifen oder roten Kugeln, die von den Wohnzimmerlampen baumelten.

Die Ewigkeit ist vorbei für die Napfnester. Wohnungsmangel ist angesagt. Durch ihre enge Bindung an den Menschen hat die Schwalbe schlechte Karten gezogen. Bei ihrer verzweifelten Suche nach geeigneten Nistplätzen meint sie leichtsinnigerweise, ein Dachüberstand könnte den Stall ersetzen, würde ihr Schutz bieten. Aber da hat sie die Rechnung ohne



den Wirt gemacht: „Hau ab! Das ist kein Kuhstall! Das ist ein neu getünchtes Haus.“ Es wird gewedelt und geschlagen, bis der Vogel, verwirrt und verängstigt, das Weite sucht.

Die Schwalben kollidieren mit unseren Vorstellungen von Ästhetik und Sauberkeit.

Und wir kollidieren mit dem Bundesnaturschutzgesetz § 42 1.1., denn die geschützten Vögel dürfen weder gejagt noch vertrieben werden. Sogar ihre Nester stehen unter Gesetzesschutz und sollen nicht entfernt werden, nicht einmal dann, wenn die Tiere ihre Reise in den Süden angetreten haben.

Wer aber lebt schon gerne in einem Haus mit kotbespritzter Fassade?

Ein Brett mit einem Rand, einen halben bis einen Meter unter dem Nest angebracht, ist nicht unästhetisch. Es schützt den Hausanstrich und unsere Kaffeetasse und lässt uns mit den Zwitscher-Zwitscher-Fliegenfängern in Eintracht leben.

---

## PRIORTER GESCHICHTE – HAUTNAH ERLEBT

### PRIORTER GEBÄUDE MIT GESCHICHTE

Die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ möchte ab dieser Ausgabe damit beginnen, Ihnen Häuser und deren Geschichte aus unserem Ortsteil Priort vorzustellen.

Wir beginnen unsere Reihe mit einem Gebäude, welches heute einen traurigen Anblick bietet. Wir Bewohner von Priort sind traurig, dass die Deut-



sche Bahn (DB) nicht mehr daraus gemacht hat. Sie ahnen, worum es sich handelt: um das ehemalige **Bahnhofsempfangsgebäude** vom Bahnhof Priort.

Auf alten Fotografien ist zu erkennen mit welchem Stolz dieses Gebäude einst unseren Bahnhof zierte.

Das Gebäude wurde im Jahre 1906 errichtet an der eingleisigen Bahnstrecke Wildpark (heute Potsdam Park Sanssouci) – Wustermark – Nauen, welche am 1. September 1902 in Betrieb ging.

Der Haupttrakt wurde zweistöckig erbaut. An beiden Giebelseiten befanden sich einstöckige Anbauten, wovon heute nur noch einer zu erkennen ist. Das obere Stockwerk war ausgestattet mit zwei Wohnungen für Bahnbedienstete des Bahnhofes Priort. Das untere Stockwerk war ausschließlich für den Dienstbetrieb vorgesehen. Der Erkeranbau zur Bahnsteigseite enthielt zur Zeit seiner Erbauung Stellvorrichtungen für zwei Weichen- und Signalanlagen. Erst nach der Erweiterung der Bahnhofsanlage entstanden die Stellwerke, die zum Bahnhof gehörten und der Erker wurde für andere Dienstzwecke genutzt.

An der Westseite des Gebäudes befand sich der Güterboden, welcher beidseitig mit begehbaren Rampen ausgestattet war. Zur Gleisseite konnten Eil- und Stückgüter über ein durch einen Prellbock gesichertes Anschlussgleis bis an das Gebäude heran transportiert werden, um die Entladung zu erleichtern. Die Auslieferungen an die Kunden erfolgten zur Straßen-

*Fortsetzung auf der folgenden Seite*

seite. Zu diesem Zweck wurden auf beiden Seiten große schiebbare Rolltore angebracht. Neben dem Güterboden befand sich ein kleinerer Raum, der sogenannte „Lampenraum“. Hier wurden dienstbereite und defekte Schlusslichtlampen aufbewahrt. Eben-

falls dazu gehörten diverses Putzmaterial, Ersatzteile und Petroleum, womit die Lampen regelmäßig aufgefüllt wurden. Während der Dunkelheit mussten alle Züge mit den Schlussleuchten ausgestattet sein. Auf allen Bahnhöfen, auf denen Lokwechsel durchgeführt wurden, musste das Dienstpersonal in der Frühlingschicht dafür sorgen, dass die aufgefüllten Schlussleuchten einsatzbereit zur Verfügung standen.

Der Zugang zu den Diensträumen des Empfangsgebäudes erfolgte von der Bahnsteigseite. Bei Inbetriebnahme des Bahnhofes war ein freier Zugang zu den Bahnsteigen nicht möglich. Dass die Gleisanlagen durch einen Zaun gesichert wurden, ist auf alten Fotos erkennbar. Bevor die Reisenden den Bahnsteig betreten durften, wurden ihre Fahrausweise kurz vor der Einfahrt des Zuges mit einer Zange von Hand entwertet. Dazu wurde das Tor als Zugang zu den Bahnsteigen geöffnet. Die Fahrkarten erhielten in Priort die Prägezeichen „PR“ und das jeweilige Datum.

Schon bei der Inbetriebnahme des Bahnhofes gab es zwei Bahnsteige. Der am Bahnhofsgebäude befindliche besaß schon damals eine befestigte Bahnsteigkante. Der zweite Bahnsteig war nur aus Materialien wie Schotter oder mit Kiesel versetztem Splitt aufgeschüttet und verdichtet.

Zurück zum Gebäude. Die Bewohner der Dienstwohnungen im oberen Stockwerk konnten ihre Wohnräume vom hinteren Flur des Gebäudes oder über einen separaten Eingang an der Straßenseite erreichen. Die Diensträume waren aufgeteilt in Warteraum, Fahrkartenausgabe, Aufenthalts- und Arbeitsraum für die Bahnhofsaufsicht. Viele von Ihnen erinnern sich bestimmt an die Mitarbeiter mit der roten Kopfbedeckung, die auch hier früher mit der bekannten „Kelle“ die Abfahrt des Zuges signalisierten. Die Zugfertigsteller hatten hier ebenfalls ihr Domizil. Ihre Aufgabe bestand darin, nach Neubespannung eines Zuges mit einer anderen Lok eine Bremsprobe durchzu-

führen, um das Verhalten der Bremsen jedes Wagens zu kontrollieren. Nach Erhalt ordnungsgemäß ausgefertigter Wagenpapiere konnte dann der Zug den Bahnhof wieder verlassen. Bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts hatte der Bahnhof Priort einen



eigenen Dienstvorsteher, dessen Dienstraum sich ebenfalls hier befand.

Erst mit der Fertigstellung des Berliner Außenringes wurde die Bahnstrecke zweigleisig ausgebaut und

das Bahnhofsgebäude erhielt ein anderes Gesicht. Die Aufteilung der Diensträume wurde auch verändert.

Der ehemals am östlichen Giebel des Gebäudes befindliche Anbau wurde ungefähr zu dieser Zeit abgetragen. Ursprünglich beherbergte er eine Gaststätte und private Wohnräume für deren Betreiber. Die älteren Priorter werden sich noch an die „kühlen Blondes und den Kurzen dazu“ bei Frau Splitt erinnern. Als Kind hatte ich damals eher einen Blick für das große Bonbonglas und die sonstigen Süßigkeiten, die es hier gab. Hier wurden die ersten Fernsehbilder in Priort empfangen und gegen ein kleines Entgelt konnte man in der guten Stube der Familie Splitt Platz nehmen und die eine oder andere Fernsehsendung verfolgen. Heute kaum vorstellbar, aber Fernsehgeräte waren damals noch eine Seltenheit. Das Speiseangebot hielt sich in Grenzen, aber die Bockwurst schmeckte eben bei Frau Splitt besser als zu Hause. Meine Erinnerung an einen kleinen Schluck Fassbrause auf dem Rückweg vom Spaziergang mit der Kindergartengruppe von den Spielplätzen der damals unvollendeten Autobahnböschungen ist bis heute frisch (ca. 1956). Zwei große Weißbiergläser mit dem erfrischenden Getränk mussten für die ganze Kindergartengruppe reichen. Dazu wurde das Verkaufsgeschäft über das geöffnete Fenster des Gastraumes abgewickelt.



gruppe reichen. Dazu wurde das Verkaufsgeschäft über das geöffnete Fenster des Gastraumes abgewickelt.

[Fortsetzung in der nächsten Ausgabe]

*Friedegund Mantey  
MEMORIA Priort e.V.*

### TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

- **Bauausschusssitzung:**  
03.05., 14.06.2012
- **Sozialausschusssitzung:**  
30.04., 11.06.2012
- **Hauptausschusssitzung:**  
02.05., 13.06.2012
- **Gemeindevertreterversammlung:**  
08.05., 19.06.2012
- **Ortsbeiratssitzung:**  
26.04., 07.06.2012, 18.30 Uhr  
im Gemeindehaus Priort
- **Sprechstunde der Ortsvorsteherin:**  
an jedem ersten Montag eines  
Monats, jeweils 17.00 Uhr–18.00 Uhr im  
Gemeindehaus Priort (02.04., 07.05., 04.06.)

### VERANSTALTUNGEN DES KIRCHBAU- UND KULTURFÖRDERVEREINS PRIORT

**Himmelfahrtstag, 17. Mai 2012**

**Kinderprogramm** ab 13.00 Uhr

**Konzert – Lesung „Landlust“** ab 15.30 Uhr

Von der ersten Frühlingsahnung ...

**Sonntag, den 17.06.2012, 15.00 Uhr**

**Buchpräsentation** „Vom Schutzjuden Levin zum Staatsbürger Lesser. Das Emanzipationsedikt 1812“ mit Dr. Irene Diekmann und Dr. Bettina Götze, dazu heitere Texte und Dichtungen

Alle Veranstaltungen finden in der Priorter Dorfkirche statt. Informationen unter [www.kiku-priort.de](http://www.kiku-priort.de)

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

#### Redaktion:

Maja Knopf  
Sven Mylo  
René Schreiter

#### Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

#### eMail an die Redaktion:

[Redaktion@Priorter-Nachrichten.de](mailto:Redaktion@Priorter-Nachrichten.de)

#### Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus dem Internet herunterladen (mit Farbbildern!)

Die Adresse lautet:

[www.Priorter-Nachrichten.de](http://www.Priorter-Nachrichten.de)

oder

[www.heimatverein-memoria-priort.de](http://www.heimatverein-memoria-priort.de)

### VERANSTALTUNGEN DER AWO

#### April

##### Kegeln in Ketzin

am Freitag, 13. April 2012 ab 16.00 Uhr

Anmeldungen bei Frau Braun, Tel. 033234-60244

#### Mai

##### Matjesheringessen in Buchow-Karpzow

am Samstag, 12. Mai 2012, ab 12.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 06. Mai 2012

#### Juni

##### Besuch des Landtags in Potsdam

am Mittwoch, 06. Juni 2012, 13.00–16.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 20. Mai 2012

Bitte die Hinweise auf den Aushängen beachten!

Anmeldungen oder Fragen bitte über

Christa Lagenstein Tel.-Nr. 033234-89286

**Die nächste Ausgabe** der „Priorter Nachrichten“ erscheint voraussichtlich **am 24. Juni 2012**, **Redaktionsschluss** ist der **01. Juni**. Reichen Sie Ihre Beiträge vorzugsweise per Mail ([Redaktion@Priorter-Nachrichten.de](mailto:Redaktion@Priorter-Nachrichten.de)) bis spätestens zu diesem Termin ein, damit sie noch berücksichtigt werden können.

### DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT UND DIE REDAKTION DER „PRIORTER NACHRICHTEN“ GRATULIEREN ALLEN JUBILAREN ZUM GEBURTSTAG UND WÜNSCHEN ALLES GUTE!

04.04. Frau Glenetzky, Jutta  
06.04. Herr Brüggemann, Klaus  
09.04. Frau Geißhirt, Margot  
09.04. Herr Dr. Wollermann, Ulrich  
11.04. Frau Schüler-Lass, Renate  
19.04. Herr Fischer, Karl-Heinz  
25.04. Frau Müller, Ursula  
30.04. Frau Köpke, Helga  
15.05. Frau Wendland, Hildegard  
24.05. Herr Fehlow, Jürgen  
31.05. Frau Kubisch, Marta  
31.05. Frau Kimmich, Hildegard  
12.06. Frau Höhne, Elfriede  
16.06. Frau Dader, Katharina  
22.06. Herr Uhlig, Dietrich-Eckart  
23.06. Herr Mischlau, Wolfgang  
25.06. Herr Groß, Karl-Heinz  
26.06. Frau Gaenger, Marianne  
26.06. Herr Zärtner, Günther  
27.06. Herr Behrendt, Heinz

**ZUM GOLDENEN HOCHZEITSTAG AM 17.05.2012  
RENATE UND GÜNTER LASS**